

DRAHT WEISSBÄCKER

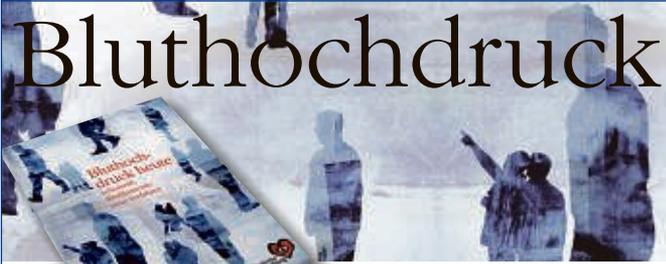
ZÄUNE · GITTER · TORE

Draht-Weissbäcker KG
Steinstr. 46-48, 64807 Dieburg
Tel. (06071) 98810 · Fax (06071) 5161

Internet: www.draht-weissbaecker.de
Email: draht@weissbaecker.de

- Draht- und Gitterzäune · Tore
- Schiebetore · Drehkreuze
- Schranken · Türen · Gabionen
- Pfosten · Sicherheitszäune
- Mobile Bauzäune · Alu-Zäune
- sämtliche Drahtgeflechte
- Alu-Toranlagen · Rankanlagen
- auch Privatverkauf

Bluthochdruck



Wissen Sie, wie hoch Ihr Blutdruck ist?

Ab 140/90 mmHg riskieren Sie Herzinfarkt und Schlaganfall!

Deutsche Herzstiftung
Telefon 069 955128-0
www.herzstiftung.de

Potz Blitz! Die Wetterkolumne von Martin Gudd



Die Sonne gab in diesem März bislang alles. Erst jetzt ändert es sich langsam. Foto: Gudd

Von Martin Gudd

Seit vielen Tagen das gleiche Bild: Sonne pur und blauer Himmel! Die Sonne arbeitet unermüdlich, und auch am Wochenende scheint sie fast die ganze Zeit über. Erst später am Sonntag machen sich langsam mehr Wolkenfelder bemerkbar, doch es bleibt durchweg trocken und mit knappen 20 Grad auch ganz schön warm.

Region Rhein-Main – Dieses ungewöhnliche März Wetter ändert sich erst in der kommenden Woche: Mehr Wolken ziehen heran, und mit einem nördlichen Wind wird es nun langsam etwas kühler. Viel Regen fällt bis zum Monatsende nicht mehr, aber die Temperatur pendelt sich in der nächsten Zeit auf deutlich niedrigerem Niveau ein. Auch wenn die letzten März tage wolkiger und kühler werden, so wird dieser März vor allem in Sachen Sonnenschein doch Maßstäbe setzen. Mit wahrscheinlich weit über 200, vielleicht auch über 230 Sonnenstunden wird er wohl der sonnigste März der „Sonnenschein-Messgeschichte“ werden und die bisherigen Rekordhalter aus den Jahren 1953, 2011 und 2014 „in den Schatten stellen“. Diese Sonnenscheinsumme entspricht einem ziemlich guten Sommermonat. Er war außerdem viel zu trocken: Nur an drei bis vier Tagen fiel bei uns etwas Regen, und mit über 1040 Hektopascal waren auch die Luftdruckwerte rekordverdächtig. Gerade in der vergangenen Woche holte die Sonne das Maximale an Sonnenschein heraus: Täglich ein Plus von zwölf Sonnenstunden. Diese Serie reißt erst jetzt, und in der nächsten Zeit versteckt sich die Sonne wieder öfter hinter dicken Wolken. Sonnenschein ist natürlich nicht immer nur Sonne pur und blauer Himmel. Es gibt

ja zahllose Nuancen von Sonnenschein, bis hin zu dem Punkt, wo die Sonne hinter dicken Wolken verschwindet. Aber das alles ist genau definiert: Wir sprechen in der Meteorologie dann von Sonnenschein und damit von einer Sonnenscheindauer, wenn die direkte Strahlung von der Sonne auf einer beschienenen (zur Sonne senkrechten) Oberfläche den Wert von 120 Watt pro Quadratmeter übersteigt. Dabei können wir die Sonnenscheindauer auch genau messen, wobei viele vielleicht noch den sogenannten Sonnenscheinautografen kennen. Dabei handelt es sich um eine Glaskugel, die als Brennglas wirkt. Auf der sonnenabgewandten Seite der Glaskugel befindet sich ein Papierstreifen, in den das gebündelte Sonnenlicht eine Spur einbrennt. Die Länge der Brenns pur zeigt die Sonnenscheindauer an. Solche im Freien aufgestellten Sonnenschein-Messgeräte waren ziemlich wartungsintensiv, denn Regentropfen, Verschmutzungen oder Vogelkot auf der Glaskugel haben so manche Sonnenscheinregistrierung ruiniert. Es gibt auch noch andere Messprinzipien der Sonneneinstrahlung, die die Strahlungsintensität der Sonne über Umwege ermitteln wie etwa die Temperaturerhöhung von Messfühlern, was aber hier nur der guten Ordnung halber kurz erwähnt werden soll. Die Sonneneinstrahlung ist dann am intensivsten, wenn die Sonne senkrecht über einer beschienenen Fläche steht. Je flacher die Sonne jedoch steht, umso geringer wird die Einstrahlung. Denn schräg einfallende Sonnenstrahlen müssen ihre Energie und damit die Wärme auf einer größeren Fläche verteilen als senkrecht einfallende Sonnenstrahlen. Nehmen

Sie dazu einfach mal eine Taschenlampe zur Hand und beleuchten Sie die Wand Ihres Zimmers. Wenn Sie direkt senkrecht auf die Wand leuchten, ist der Lichtkegel am hellsten. Beleuchten Sie die Wand nun schräg, ist der Lichtkegel hingegen schwächer und verteilt sich über eine größere Fläche. Das ist ein fundamentales Prinzip und erklärt sehr schnell, warum es im Winter bei tief stehender Sonne kälter ist als im Sommer bei hochstehender Sonne. Die bei uns theoretisch mögliche Sonnenscheindauer (auch astronomische Sonnenscheindauer genannt) liegt derzeit bei etwas über zwölf Stunden pro Tag. Sie erhöht sich Richtung Sommer noch weiter und liegt Ende Juni bei annähernd 16 Stunden pro Tag. Diese astronomische Sonnenscheindauer ist von Breitengrad zu Breitengrad unterschiedlich: Am Äquator liegt sie fast konstant bei zwölf Stunden pro Tag, jenseits der Polarkreise sind hingegen in den Sommermonaten 24 Sonnenstunden drin. Das Gelände spielt aber natürlich auch eine Rolle, denn Orte in tief eingeschnittenen Tälern bekommen viel weniger Sonne ab als der Nachbarort auf dem Berg. Das wäre dann die maximal mögliche Sonnenscheindauer eines Ortes, die sich nach den geografischen und topografischen Gegebenheiten richtet. Schließlich gibt es noch die eigentliche, die tatsächliche Sonnenscheindauer: Das sind die Sonnenstunden, die wir wirklich an einem Ort messen, und die durch die Wetterverhältnisse eigentlich täglich schwanken. Nach den letzten Super-Sonnen-Wochen dürfte sich diese tatsächliche tägliche Sonnenscheindauer nun verringern – was aber auch gut ist, weil letztendlich ja auch der Regen fehlt.

Rhein-Main EXTRA TIPP

PROSPEKT-BEILAGEN

In dieser Woche finden Sie in unseren Ausgaben die Prospekte von folgenden Firmen:
(Die Prospekte sind nicht immer für alle Ausgaben gebucht.)



Aldi



Scheck-In Center



Edeka



mein GENUSS



Action



Thomas Philipps

SIE HABEN INTERESSE, IHRE FLYER/ PROSPEKTE ÜBER UNS ZU VERTEILEN?

RUFEN SIE UNS AN!
06181 2903-512
BEILAGEN@HANAUER.DE

1 Martin Gudd ist promovierter Geograf und selbstständiger Medienmeteorologe mit langjähriger hochprofessioneller Erfahrung. Er liefert Wettervorhersagen und komplette Wetterversorgungen für zahlreiche Hörfunksender in Deutschland, allen voran für Hit Radio FFH. Zudem ist er auch als Experte für das Fernsehen tätig und arbeitet als Dozent und meteorologischer Berater. Im EXTRA TIPP erklärt er den Lesern wöchentlich anschaulich und für jeden verständlich ein Wetterphänomen.



Martin Gudd